

## Ein Auftritt voller rhythmischer Kraft

Langenthal Der Saal des katholischen Kirchgemeindehauses war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Marcel Hirsiger den Stab hob, um mit dem Stadtorchester das Klavierkonzert Nr.5 von Beethoven einzuleiten und bereits nach drei Orchesterschlägen die thematische Führung dem Solisten Javier Bezzato zu überlassen. In diesem Beginn äusserte sich der effektvolle Charakter des Werks. Dass es den Beinamen «Der Kaiser» trägt, weist auf Napoleon, der mit seinen Truppen Wien angriff, was Beethoven nicht nur zu erschüttern, sondern auch zu inspirieren schien.

So sind die schnellen Ecksätze geprägt von rhythmischer Kraft und münden in triumphale Feierstimmung. Punkto Vielseitigkeit und sinfonischer Grösse stellt dieses Klavierkonzert besonders hohe Anforderungen an Orchester und Solisten. Den Ausführenden gelang hier ein ausgewogenes Zusammenwirken, in dem das Wesen dieses Werks koordiniert war – ein Amateurorchester (Konzertmeisterin Núria Rodríguez) mit einem international ausgezeichneten Pianisten wie dem in Langenthal unterrichtenden Javier Bezzato.

### Auf dem Höhepunkt

Bemerkenswert, wie in der Wahl der Tempi keine Kompromisse gemacht werden mussten und die dynamischen Impulse des Solisten präzise in eine Ganzheit flossen. Bezzato blieb dem Werk nichts schuldig: Brillant und makellos verdichtete er die Läufe zu Kaskaden, vertiefte die Zwiesprache mit dem fein mitgehenden Ensemble im Adagio und beeindruckte im erwartungsvollen Übergang zum Schlusssatz.

Ganz auf sich gestellt war das Orchester bei der «Rheinischen Sinfonie», die Schumann 1851 in der Rheinstadt Düsseldorf zur Uraufführung brachte. Wie Beethoven stand auch er mit 40 Jahren auf dem Höhepunkt seines Schaffens und schrieb seine Sinfonie in Es-Dur in grosser orchestraler Besetzung. (hkl)